№ 1535. Sonnabend, den 11. October. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50 in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.



Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 10. Oct., 7½ Uhr Abends.

Berlin, 10. October. Im Herrenhause sprachen heute für den Commissions-Antrag (vergleiche gestriges Abendblatt) **von Rittberg, Hasselbach, von Diergardt, Camphausen (Köln), Richtsteig, — gegen denselben von Below, Zander, Graf Arnim-Boytzenburg, Götze, von Meding. Die Debatte wurde auf morgen vertagt. Graf Arnim-Boytzenburg äußerte, durch sein Amendement** (vergleiche gestriges Abendblatt) **sei die Mittheilung an das andere Haus und eine weitere Verhandlung nicht ausgeschlossen. Zander sprach gegen das Amendement Arnim, weil dasselbe gegen die Verfassung verstoße.**

Angekommen 10. Oct., 9½ Uhr Abends.

Paris, 10. October. Der Kaiser ist von Biarritz zurückgekehrt. Heute wird ein Ministerrath stattfinden, in welchem die Römische Frage behandelt werden wird.

Die Italienische Regierung trifft umfassende Vorsichtsmaßregeln gegen Mazzinistische Umtriebe von der Schweiz aus.

Deutschland.

Berlin, 9. Oct. (Köln. Ztg.) Die Vorgänge hinter den Coulissen bei Gelegenheit der denkwürdigen Sitzung des Abgeordnetenhauses am 6. October sind ebenfalls von hohem Interesse. Der Ministerrath in dem nur durch eine Thür von dem Sitzungssaale getrennten Ministerzimmer war in Permanenz; die Botschaften zwischen den Ministern und den vermittelnden Führern der altliberalen Partei gingen fortwährend hin und her; die Diener des Hauses überbrachten z. B. Herrn v. Patow ein Billet des Herrn v. Bismarck; dann erhob sich jener von seinem Sitze, der Minister trat direct vom Ministertische in das Privat-Zimmer; der Ex-Minister nahm den Umweg, erst zum Saale hinaus in den Corridor und so von außen in das Berathungszimmer. Ein gleich lebhafter Verkehr ging vom Ministerzimmer nach auswärts; das Ministerium war in steter Correspondenz mit Sr. Majestät selbst. Die Erklärung des Ministeriums war erst im letzten Augenblick vor der Sitzung festgestellt und redigirt; der Ministerpräsident brachte die einzelnen Blätter noch naß in den Saal, verlas sein eigenes Concept, und eine mundirte Abschrift konnte für die offiziösen Blätter erst nach einigen Stunden erlangt werden. Bei der Abstimmung erlebte man das Unerhörte, daß den Conservativen und einem Theile der Clericalen eine Reihe Männer wie v. Vincke, v. Schwerin, v. Patow, v. Auerswald, v. Saucken-Julienfelde, Simson, Kühne sich anschlossen, um die Minorität zu bilden gegen die preußische declaration of rights. Das Größte leistete ein Abgeordneter Namens Karsten: er enthielt sich der Abstimmung — in einer solchen Frage!

Posen, 10. October. Graf Andreas v. Zamoyski kam gestern mit seinem Sohne direct mit der Eisenbahn von Königsberg hir an. Die beiden Herren logiren beim Grafen Dzialinski auf dem alten Markte. Die verwittwete Gräfin Dzialynska ist eine Schwester des Grafen Andreas v Zamoyski, der jetzt ein noch rüstiger Mann in der Mitte der 50er Jahre ist. Die Päße beider Herren lauten auf 3 Jahre für die Reise nach Deutschland, Frankreich und England.

Carlsruhe, 7. October. Die „B. L.-Z." widerruft ihre Notiz, nach welcher der Großherzog eine Reise nach England angetreten habe, als eine irrige.

München, 9. October. Es ist jetzt ausgemacht, daß die Königin Maria beider Sicilien nicht nach Rom zurückkehrt. Dieselbe hat sich von ihrem Bruder, dem Herzog Ludwig, in das Ursulinerinnenkloster zu Augsburg führen lassen, um dort den Zureden zu entgehen, welche sie bewegen sollen, die Schicksale Franz II. wieder zu theilen. Die Ehe ist längst keine glückliche gewesen. Das Ausharren der jungen Königin in Gaëta verliert viel von der Romantik, womit dasselbe von der Partei umgeben wurde, um so mehr muß aber dem Muth und der Geduld, welche die bairische Herzogstochter dort bewiesen hat, die Anerkennung verbleiben. Nicht unwesentlich wird die moralische Niederlage, welche Franz II. durch die Trennung der liebenswürdigen Gemahlin erleidet, für Victor Emanuel und die Einheit Italiens in das Gewicht fallen. Nachdem Königin Maria sich von ihm gewendet, mag der Exkönig es aufgeben sein Königreich wieder zu gewinnen. Verborgenheit wird für ihn das angemessenste sein.

England.

London, 6. October. Im Hyde-Park haben sich gestern die scandalösen Auftritte von vergangenem Sonntag in noch größerem Maßstabe wiederholt. Dem Garibaldi-Ausschuß ist die Schuld diesmal nicht beizumessen, denn er war vernünftig genug, kein neues Massen-Meeting einzuberufen. Die bloße Ahnung, daß es Spektakel geben werde, war hinreichend, den Park gestern Nachmittag mit Neugierigen zu füllen und um 3 Uhr mögen daselbst 30,000 und um 4 Uhr kaum weniger als 80—90,000 Menschen versammelt gewesen sein. Die Polizei ihrerseits hatte in den verschiedenen Theilen des Parks 400 Constabler vertheilt. Offenbar war sie auf einen so großen Menschenandrang nicht gefaßt, und bald sollte es sich herausstellen, daß dies kleine Häuflein nicht genügend war, dem Unfug vorzubeugen. Auf und um den großen Erdhaufen, welcher schon vor 8 Tagen zur Redner-Tribüne und zum Angriffsobject erkoren worden war, hatten sich schon zeitig am Nachmittag ein paar hundert mit wuchtigen Spazierstöcken und Knütteln bewaffnete Irländer angesammelt. Die große Masse, welche mit Garibaldi sympathisirte, und eben auch keine Abneigung gegen eine flotte Prügelei im Herzen trug, stürmte den Erdhaufen, der nicht anders als der Redan genannt wurde, verjagte die Irländer und wurde von diesen ihrerseits wieder von der kostbaren Position herabgedrängt. Es fochten die beiden Heere mit abwechselndem Kriegsglück wohl eine Stunde lang, bis endlich die im Park zerstreuten außer Dienst befindlichen Soldaten die Partei der Garibaldianer ergriffen, sich an ihre Spitze stellten und nach wiederholten Sturmangriffen Irland in die Flucht trieben. Damit war aber noch nicht alles beendigt. Die Prügelei setzte sich in der Ebene des Parks fort, bis ihr um ½6 Uhr durch 2 Abtheilungen Grenadiere und Füsiliere, denen sich ein starker Trupp Polizei angeschlossen hatte, ein Ende gemacht wurde. Die Resultate dieser Demonstration lassen sich in Folgendem zusammenfassen: ein Lebehoch auf Garibaldi, in das etwa 60,000 Kehlen mit einstimmten; die Beantragung einer Resolution, welche die Sympathien Englands für Garibaldi aussprach und deren Genehmigung durch das Aufheben von hunderttausend schwieligen Händen angedeutet wurde; — ein paar Dutzend Verhaftungen, über deren Folgen die Polizeiberichte der nächsten Tage Aufklärung geben werden, und eine Masse von Beulen und blauen Flecken und zum Theil bedeutenden Verletzungen, über deren Zahl die Statistik ewig im Dunkel bleiben wird.

Frankreich.

Paris, 8. October. Ein Correspondent der „Ostd. Post" schreibt von hier: Die Stellung der Kaiserin Eugenie ist eine ganz neue geworden. Man darf in ihr nicht mehr blos die Frau suchen, die ihrem Manne Gardinenpredigten hält und durch kleine weibliche Ehestandskünste ihn bisweilen herumzubekommen sucht. Die Kaiserin greift officiell, thatkräftig und mit allem Feuer ihres spanischen Bluts in die Politik Frankreichs ein. Sie wohnt den Ministerconseils bei, discutirt, widerspricht und wird bisweilen sogar wild; sie steht an der Spitze einer Partei, mit der sie beräth und die sie führt. „Sie hat Geist für Zwei und Muth für Zehn" — sagte ihr Gatte selbst von ihr. Seitdem die Kaiserin mit so viel Energie sich der Sache des Papstes angenommen, hat man im legitimistischen Faubourg St. Germain sich erinnert, daß sie eine Dame aus den ältesten Familien Spaniens, daß sie une des nôtres ist. Es haben förmliche Besprechungen stattgefunden, und die Kaiserin war in der Lage, ihrem Gatten die Beweise vorzulegen, daß, wenn er ihrer Politik folge, wenn er die römische Frage in einer dem alten katholischen Sinn Frankreichs entsprechenden Richtung fortführe, er auf die Unterstützung der Legitimisten sowohl bei den nächsten Wahlen als auch bei anderen Gelegenheiten rechnen könne. Mit anderen Worten: der Faubourg St. Germain stellt in Aussicht, den Tuilerienhof beschicken zu wollen, das heißt bei den großen Festen zu erscheinen.

Italien.

Rom. Die „A. A. Z." veröffentlicht eine Abschrift der Protestation Königs Franz II. gegen die Anerkennung des Königreichs Italien von Seite Preußens. In derselben heißt es: „Wenn der Titel eines Königreichs von Italien nur eine leere Form wäre, wie alle jene die man noch in den Bezeichnungen der Königlichen Häuser beibehält, so würde der König unser Herr darin nur eine unbedeutende Gefälligkeit der preußischen Regierung sehen, die weder Grund zu Bemerkungen noch zu irgend einer Klage gäbe. Wenn man aber diesen Titel als Symbol der Verletzung aller Verträge annimmt, als Symbol der offenbarsten Rechtsverletzung, der Beraubung der von dem allgemeinen europäischen Gesetz garantirten Souveräne, der Usurpation unabhängiger Staaten, die mehrere Jahrhunderte lang allen Wechselfällen der Zeit trotzten und die vollständigste Unabhängigkeit bewahrten, dann kann unser erhabener Souverän Se. Majestät der König nicht begreifen, wie eine so achtenswerthe Regierung wie die Sr. Majestät des Königs von Preußen in irgend einer Weise solche Attentate sanctioniren mag, und über die Ereignisse, die seit zwei Jahren in Italien sich begeben, so sehr ihre Ansicht und Meinung ändern kann. Se. Majestät der König hält es nicht für schicklich, über die Folgen eines solchen Schrittes für alle Regierungen Betrachtungen anzustellen, über diese Art von Concession, welche einer Revolution gemacht wird, die alle bestehenden Gewalten bedroht."

Turin, 5. Oct. Garibaldi entfaltet eine große Thätigkeit im Briefschreiben. Der Proclamation an England ist eine an Stockholm gefolgt, und im „Movimento" finden wir jetzt abermals einen Brief von ihm an das Journal Jenzero, das eine Zuschrift des Deputirten Guerazzi: „einen Obol dem Belisar" und ein Gedicht auf Garibaldi veröffentlicht und diesem zugesandt hatte: „Varignano, 30. Sept. Eure Worte sind edel, würdig der größten Tage Roms, und ich bin Euch dankbar dafür. Ich trage in meinem Herzen ein Italien, an das zu denken mich mehr schmerzt, als die Kugel, die mir den Knochen zersplitterte. O Vaterland! In steter Zuneigung Euer Garibaldi."

Turin, 7. Oct. Die Zahl der von der Amnestie ausgeschlossenen Soldaten übersteigt nicht hundert; darunter sind zwei Offiziere und zehn Unteroffiziere. Der König hat die Degradation der 32 Offiziere, welche ihre Entlassung gegeben, um nicht gegen Garibaldi zu kämpfen, bestätigt.

Danzig, den 11. October.

* Der heutige Schnellzug führte die Deputation der Conservativen unserer Stadt und des Landkreises nach Berlin, woselbst sie die beiden von uns mitgetheilten Adressen an Se. Majestät den König und den Herrn Kriegsminister zu überreichen beauftragt ist. Dieselbe besteht aus den Herren Landrath v. Brauchitsch, v. Tevenar-Gr.-Saalau, v. Weickhmann-Kokoschken, Steffens-Golmkau, v. Tiedemann, Stadtrath Fr. Heyn, Superintendent Meller, Hofbesitzer Wessel und Klatt, Schulze Glodd-Stutthoff, Lehrer Engler und noch einigen Anderen.

‡ Um die Obst-Ausstellung im Remter für die Gartenbesitzer von practischem Nutzen zu machen, hat sich das Ausstellungs-Comité der sehr anerkennungswerthen Mühe unterzogen, diejenigen Obstsorten, welche von den ersten Pomologen nach langjähriger Erfahrung als die vorzüglichsten für Nord-Deutschland erkannt sind, aus der großen Menge des ausgestellten Obstes auszuwählen und auf einem Tisch zusammen zu stellen. Es wird hierdurch jedem, der Obstbäume pflanzen will, möglich gemacht, eine Auswahl der Sorten, die er später zu ernten wünscht, zu treffen, da die Früchte nach Reifzeit, Dauer, Güte 2c. classificirt und außerdem mit den jetzt allgemein gebräuchlichen wissenschaftlichen Namen bezeichnet sind, unter denen sie in jeder gut gehaltenen Baumschule zu haben sein werden.

* Die Kunstreiter-Gesellschaft der Gebrüder Godefroy (mit der bekannten Käthchen Renz-Godefroy), welche am 8. October in Cöslin eine dort mit Beifall aufgenommene Reihe von Vorstellungen schloß, gedenkt binnen Kurzem auch Danzig zu besuchen und hofft auch hier durch ihre Productionen Anerkennung und Theilnahme zu finden.

* In diesen Tagen wurde wieder ein altes Weib, die bereits wegen Medizinalpfuscherei bestraft ist, dabei ertappt, als sie eine Frau, die sich einbildete, vom Teufel besessen zu sein und die auch wirklich gehirnkrank geworden ist, durch ihre „geheimen Künste" heilen wollte.

* Aus der Mühle in Podjaß verschwand vor etwa 14 Tagen ein daselbst beschäftigter Müllergeselle, der nunmehr als Leiche in dem kleinen Tuchliner See gefunden ist. Das Motiv zum Selbstmorde soll Krankheit gewesen sein.

⊙ Pr. Stargardt, 7. Oct. Die Herbst-Schwurgerichtssitzungen haben gestern bei uns begonnen, bieten aber während ihres Verlauf keine Fälle von besonderer Wichtigkeit dar. Desto mehr Interesse erregt die Persönlichkeit des Vorsitzenden des Gerichtshofes, der bekannte frühere Ober-Staatsanwalt, jetzige Appellations-Gerichtsrath Schwarck aus Marienwerder. Der erste zur Verhandlung kommende Fall war ein Diebstahl unter erschwerenden Umständen Die verehelichte Maurergesell Rösnick aus Schöneck soll am 30. April d. J. der Besitzerin Schulz daselbst aus einem verschlossenen Schrank, den sie mittelst eines Nachschlüssels öffnete, ein Pfund Speck entwendet haben, während die Eigenthümerin auf das Feld gegangen war. Die Belastungszeugen waren zwei Kinder von 10 und 8 Jahren; die übrigen Zeugen, die 2c. Schulz und eine alte Frau, wußten nur, was sie von diesen beiden Kindern gehört hatten. Die gestrige Aussage dieser beiden Kinder machte sogleich den Eindruck des Auswendiggelernten, indem sie Beide wörtlich übereinstimmend, wie am Schnürchen das erzählten, was sie gesehen haben wollten. Es konnte aus dieser Aussage die Ueberzeugung der Schuld der Angeklagten selbst von der Staatsanwaltschaft nicht gewonnen werden und die Angeklagte wurde freigesprochen. — Der heutige Fall betrifft den Einwohner Johann Kaminski, den Knecht Johann Kowalewski und den Einwohner Peter Woyczikowski, alle aus Ossowo und des schweren Diebstahls im Rückfalle beschuldigt. Die Angeklagten sind bei dem Rittergutsbesitzer Grams zu Raciezewo vom 23. zum 24. Nov. v. J. durch ein Fenster in den Schafstall eingestiegen, nachdem sie eine Fensterscheibe eingedrückt hatten und stahlen 3 Schafe, die sie geschlachtet haben. Bei einer Haussuchung in Ossowo fanden sich in einer Kartoffelmiete, die dem Kaminski gehörte, 24 Pfund Fleisch vor; die weitere Untersuchung und die eigene Erzählung des Herganges bei dem Diebstahl von einem Zeugen, sowie die Aussage der übrigen 13 Zeugen, stellte die Schuld der Angeklagten fest und wurde Kaminski zu 3, Kowalewski zu 2½ und Woyczikowski zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— Aus Culm wird dem „Dzien. Pozn." geschrieben: „Die Eröffnung der Druckerei des „Nadwislanin" wird vielleicht schon in dieser Woche, vielleicht aber auch erst zum 1. November erfolgen. Aber selbst in diesem noch zweifelhaften Falle ist es nicht gewiß, ob der „Nadwislanin" wird erscheinen können, und zwar deshalb, weil, um die in früheren Prozessen verwirkten Geldstrafen zu bezahlen, ein Theil der gestellten Caution verwandt werden muß. Es kann daher leicht kommen, daß, bis die Caution vervollständigt ist, das Erscheinen des „Nadwislanin" sich länger verzögert als bis zum 1. November."

Königsberg, 10. October. (K. H. Z.) Die Herren Abgeordneten Dr. Rupp, Bender-Katharinenhoff und Landrath a. D. Schlick (Kr. Niederung) sind in ihrer Heimath bereits eingetroffen. — Man sprach hier in den letzten Tagen vielfach von der Ernennung des hiesigen Regierungs-Vice-Präsidenten v. Kotze zum Repierungspräsidenten in Frankfurt a. O. an Stelle des zum Oberpräsidenten ernannten Herrn v. Selchow. Wie wir uns zuverläßlich erkundigt, ist bis jetzt eine Bestätigung dieser Nachricht, so sehnlich sie auch erwünscht wird, um den Herrn v. Kotze für seine großen Bemühungen um das Staatswohl belohnt zu sehen, hier nicht eingetroffen.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 10. October 1862. Aufgegeben 2 Uhr 23 Min
Angekommen in Danzig 5 Uhr — Min.

		Letzt. Crs.			Letzt. Crs.
Roggen still .			Preuß. Rentenbr.	$99\frac{3}{4}$	$99\frac{3}{4}$
loco	$50\frac{3}{4}$	51	$3\frac{1}{2}$% Westpr. Pfdbr.	$88\frac{1}{2}$	$88\frac{3}{4}$
Septbr.-Octbr. .	$51\frac{1}{4}$	$51\frac{1}{4}$	4 % do. do.	—	$99\frac{3}{4}$
Frühjahr	46	46	Danziger Privatbk.	$103\frac{3}{4}$	—
Spiritus Octbr. . .	$16\frac{1}{12}$	$16\frac{7}{24}$	Ostpr. Pfandbriefe	$89\frac{3}{8}$	$89\frac{1}{8}$
Rüböl Octbr. . . .	$14\frac{13}{24}$	$14\frac{5}{12}$	Oestr. Credit-Actien	$92\frac{1}{2}$	$93\frac{1}{4}$
Staatsschuldscheine	$91\frac{1}{4}$	91	Nationale	$68\frac{1}{2}$	$68\frac{3}{4}$
$4\frac{1}{2}$ % 56r. Anleihe	$102\frac{7}{8}$	$102\frac{7}{8}$	Poln. Banknoten .	90	90
5% 59r. Pr.-Anl.	$108\frac{1}{8}$	$108\frac{1}{4}$	Wechselc. London	—	$6.21\frac{5}{8}$

Fondsbörse: Fonds fest.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Die heute früh ½9 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen. [320]
Dobrzewin, den 10. October 1862.
M. Bölcke.

Bekanntmachung.

Gemäß Verfügung vom 9. October 1862 ist an demselben Tage die unter der gemeinschaftlichen Firma:

Ruhnke & Soschinski

aus den Kaufleuten:
1) **Franz David Ruhnke**
2) **Ludwig August Johann Soschinski**
zu Danzig,
(seit dem 1. October 1862) bestehende Handels-Gesellschaft in unser Handels(Gesellschafts)-Register unter No. 78 mit dem Bemerken eingetragen, daß dieselbe in Danzig ihren Sitz hat.

Danzig, den 9. October 1862.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded. [307]

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 9. October 1862 ist an demselben Tage die in Danzig bestehende Handelsniederlassung des ebendaselbst wohnhaften Kaufmanns **Carl August Herrmann Tetzlaff** unter der Firma:

Herrmann Tetzlaff

in das diesseitige Handels (Firmen)-Register unter No. 496 eingetragen.

Danzig, den 9. October 1862.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded. [308]

Die Buch- und Kunst-Handlung von
E. Doubberck,
Langgasse No. 35,
empfiehlt ihr wohlassortirtes Lager von **Schulbüchern in dauerhaften Einbänden zu billigen Preisen.** [35]

Bei **L. G. Homann** in Danzig,
Kunst- und Buchhandlung, Jopengasse No. 19, ging neu ein:

Der Feldmarschall Fürst Gebhard Leberecht Blücher von Wahlstadt. Eine Biographische Skizze von Bieske. Zum Besten der Special-Stiftung für Invaliden des **Blücher'schen** Husaren-Regiments No. 5. Preis 7½ Sgr.

Beitrag zur Erörterung der Frage: Welchen nothwendigen Einfluß haben die gebräuchlichen weittragenden Handfeuerwaffen auf das Gefecht der Infanterie. 2. Heft. Preis 5 Sgr. [309]

Uebungstabellen für den systematischen Betrieb der Gymnastik u. des Bajonetfechtens bei der Infanterie. Von Stocken. Preis 5 Sgr.

Betrachtungen über den Sommerdienst der Infanterie. Von einem Offizier. Preis 5 Sgr.

Weiße Klee, rothe Klee, frische feinste Qualität, ächt französische Luzerne und feine weiße Weizen, Oberbugger 136/7 Pfd. feine weiße diesjährige Sandomirer 135 Pfd. holl., und Rüb- und Leinkuchen bester Qualität. Zu erfragen und zu besehen im Schwarzen Kreutz-Speicher, Speicher-Insel zu Danzig. — Noch eine kleine Partie gelbe und blaue Lupinen und ein großer Posten Thimothee ist da zu haben. [314]

Verkäufliche Güter.

Ein **kleines Adl. Gut**, im Danziger Regierungs-Bezirk mit 300 M. m. Acker und Wiesen, Abg. 1 Thlr 15 Sgr. pr. Ao., ist mit Inventar und Saaten verkäuflich für 7500 Thlr., bei 2000 bis 3000 Thlr. Anzahlung.

Eine Besitzung von 5 H. culm., durchweg Weizenboden, nahe der Eisenbahn und Danzig belegen, verkäuflich mit Inventar, Saaten und der Ernte für 25,000 Thlr.

Eine Besitzung von 4 H. 9 M. Culm., mit freier Weide in der Königl. Forst, 1 M. von einem Bahnhofe der Ostbahn belegen, mit 10 Pferden, 8 Ochsen, 6 Kühen, 1 Bullen, 5 Stück Jungvieh, — Dreschmaschine, Saemaschine, Exstirpator etc., etc., etc., neuem massivem Wohnhaus mit 8 Zimmern, Scheune mit 5 Tennen, Garten mit 400 Obstbäumen, Abgaben 11 Thlr. 7 Sgr. 2 Pfg. pr. Ao., Ingrossate: nur 3500 Thlr. 4½ % Stiftsgelder, verkäuflich für 24,000 Thlr.

Selbstreflectanten Näheres durch den Güter-Agent

E. Schleicher,
[291] Heil. Geistgasse 97.

Nachdem die von mir persönlich in Leipzig eingekauften Herbst- und Winter-Stoffe eingetroffen sind, zeige ich dies dem geehrten Publikum und namentlich meinen treuen Kunden mit dem Bemerken an, daß ich nur durable und geschmackvolle Waare an mich gebracht habe. — Durch directe Verbindungen mit dem Auslande, besonders mit London und Paris, bin ich im Stande, stets das Eleganteste und Modernste in fertigen Artikeln vorzulegen und die mäßigsten Preise zu stellen. Ich bitte deshalb um das Wohlwollen und die Aufmerksamkeit des Publikums. [310]

H. Kempinsky, Breitesthor 131/32.

---

2 bis 300 Dachsteine zum Ziegeldache und eine große sehr starke Hausthüre sind zu verkaufen
[313] Lastadie No. 10.

Geschäfts-Anzeige
für die Herren Apotheker und Kaufleute!

Der enorme Absatz meiner rühmlichst bewährten, bekanntlich von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlenen und amtlich geprüften, gesundheitsbefördernden Präparate:

Hoff'scher Malz-Extract, Hoff'sches Kraft-Brustmalz und Hoff'sches aromatisches Bädermalz

und die täglich sich mehrenden Aufträge nach allen Richtungen Europas machen es wünschenswerth, daß zur Ersparung von Zeit und Frachtspesen im Interesse der resp. Consumenten nach Bedürfniß auswärtige Niederlagen errichtet werden.

Um daher den zahlreichen, von jener Seite noch fortwährend an mich gerichteten Aufforderungen überall zu genügen, diene zur gefälligen Beachtung, daß ich auch ferner bereit bin, an Orten, wo noch keine Niederlagen sich befinden, soliden Häusern den Verkauf meiner oben genannten Präparate zu übergeben. Hierauf Reflectirende erfahren die näheren Bedingungen auf frankirte schriftliche Anfragen.

Johann Hoff, Königlicher Hoflieferant,
Neue Wilhelmsstr. 1 in Berlin.

NB. Da bekanntlich seit einiger Zeit in der Wilhelmsstraße 1 hierselbst unter **gleichnamiger** Firma eine Fabrik von sogenanntem Malz-Extract &c. existirt, deren Träger mit mir weder in verwandtschaftlicher noch geschäftlicher Beziehung steht, sondern lediglich von einigen Speculanten errichtet wurde, um auf solche Weise unter erborgtem Ruf Absatz ihrer Waare zu erzielen, so bitte ich, um Irrungen bei Bestellungen und Geldsendungen zu vermeiden, meiner Adresse stets den Vermerk: **„Hof-Lieferant"** und **Neue** Wilhelmsstraße 1 beizufügen. [6469]

Mit Bezugnahme auf obige Annonce sind die Präparate des Hoflieferanten **Hoff** stets bei mir vorräthig zu haben. Auch ist jetzt **frischer Malz-Extract** wieder angekommen. **J. Grünwald,** Hundegasse No. 40.

Frankfurter
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Grund-Capital: Drei Millionen Gulden.
Reserven: fl. 1,089,550. 53½ kr.

Die Gesellschaft gewährt zu sehr mäßigen, festen Prämien und unter den vortheilhaftesten Bedingungen **Lebens-Versicherungen** der verschiedensten Art, mit und ohne Betheiligung am Gewinn, welche nach Wahl des Versicherten entweder nach dessen Ableben oder schon bei seinen Lebzeiten in einer im Voraus bestimmten Frist zur Zahlung kommen. Die Gesellschaft übernimmt ferner Capitalien auf **Leibrenten,** so wie auch Versicherungen zum Zweck der **Alters-Versorgung** und **Aussteuer-Versicherungen.**

Wer z. B. im Alter von 30 Jahren 100 Thlr. Preuß. Court. versichert, zahlt eine jährliche Prämie von 2 Thlr. 1 Sgr. 3 pf. ohne oder von 2 Thlr. 4 Sgr. 9 pf. mit Gewinn-Betheiligung. Für ein Capital von 100 Thlr. erwirbt man im Alter von 65 Jahren eine jährliche Rente von 11 Thlr. 14 Sgr. 5 pf.

Das Nähere besagen die Prospecte, welche nebst Antragsformularen von den Unterzeichneten unentgeltlich verabfolgt werden.

Kasimir Weese in Danzig, Hundegasse No. 82, **Haupt-Agent.**

Otto de le Roi in Danzig, Brodbänkengasse No. 42,
Carl F. R. Stürmer „ Schmiedegasse No. 1,
Herrmann Müller „ Lastadie No. 25,
Actuar B. Salopiata in Carthaus,
E. Lüdecke in Dirschau,
Maurermeister B. Münchow in Pr. Stargardt,
A. Dannenberg in Mewe,
Buchhändler H. Jacobi in Marienwerder,
Ludw. Willm in Graudenz,
A. Mairsohn in Culm,
[287] **Carl Reiche** in Thorn,
} **Agenten.**

Nach Eingang
der in England und Frankreich, sowie in Leipziger Messe,
gekauften Waaren ist mein Lager in
Winterstoffen
jetzt complett.

Die Auswahl in eleganten warmen Rockstoffen, modernsten Beinkleider- und Westenstoffen, ist eine außerordentlich reichhaltige!

Ich empfehle gleichzeitig
Reisedecken, Plaids, wollene Hemden, Herren-Unterkleider, Schlipse u. seid. Shawls.
Preise billigst und fest.

F. W. Puttkammer.

Mustersendungen nach auswärts werden auf Verlangen sofort ausgeführt. [92]

Feuersichere asphaltirte Dachpappen

bester Qualität in Bahnen sowohl als Bogen, sowie Asphalt zum Ueberzuge der Dächer, wodurch das öftere Tränken derselben mit Steinkohlentheer vermieden wird, empfiehlt die **Dachpappen-Fabrik** von

E. A. Lindenberg

und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer mit diesem Material unter Garantie. Näheres hierüber im
[5833] **Comptoir, Jopengasse No. 66.**

Die **Malz-Extract**-Niederlage befindet sich vom 10. d. Mts. Breitgasse No. 84 gegenüber dem Lachs. [255]
J. Grünwald.

Cementröhren
von 4 bis 24 Zoll lichter Weite hält auf Lager und empfiehlt [322]
Berndts, Privat-Baumeister, Lastadie 3 und 4.

Süße Grünberger Weintrauben erhält täglich und empfiehlt [324]
O. R. Hasse, Jopengasse 14.

Ein junger Kaufmann, der durch größere Unglücksfälle augenblicklich in Verlegenheit ist, sucht einen menschenfreundlichen Capitalisten, der geneigt ist auf 3 oder 6 Monate gegen Verpfändung von ca. Rℓ 20,000 Werthsachen, wobei der Zahlung die Uebergabe dieser Sachen, die von Sachverständigen zu ihrem wirklichen Werth taxirt werden, erfolgen kann, $4/5$ des Werths als Darlehn. Selbstdarleiher werden ergebenst ersucht, ihre Bedingungen zu diesem Geschäft in einer versiegelten Adresse mit Angabe der Höhe des zu bewilligenden Capitals und der Zinsen und Dauer der Frist, unter der Chiffre **J. B. 312** in der Expedition der Danziger Zeitung niederzulegen.

Ein junger Mann, der 8 Jahre im Colonial-Waaren-Geschäft thätig, sucht ein anderes Engagement, am liebsten als Reisender. Adr. unter 315 durch die Expedition dieser Zeitung.

Verkauf geschnittener Hölzer!

Auf meinem Holzhofe stehen alle Sorten geschnittener Hölzer zu ermäßigten Preisen zum Verkaufe.

Bei Abnahme größerer Posten liefere ich dieselben franco Bahnhof Terespol.

Preis-Courante werden auf Erfordern eingesandt.

Przechowo bei Bahnhof Terespol,
(Ost-Bahn).
[6690] **C. Reimer.**

Asphaltröhren zu Gas- u. Wasserleitungen

in Dimensionen von 1½ bis 12 Zoll lichter Weite, welche sich durch große **Leichtigkeit, Stärke** und Unoxydirbarkeit vor allen sonstigen Röhren aus anderem Material dargestellt, vortheilhaft auszeichnen, empfiehlt zu billigen Preisen die **Asphaltröhren-Fabrik** von

E. A. Lindenberg.

Auch übernimmt sie auf Verlangen das Verlegen dieser Röhren.

Prospecte über die Verwendung, Beschaffenheit und Prüfungen der Röhren auf Druck, Dichtigkeit und Unzerbrechlichkeit werden gratis verabfolgt im
[5832] **Comptoir, Jopengasse No. 66.**

Durch versöhnlichen Vergleich vor dem unterzeichneten Schiedsmann zwischen dem Händler Valentin Butzke zu St Albrecht und der verehelichten Elisabeth Denz und deren Sohn Albert zu Praust bei Müggenhahl widerrufen Letztere den demselben bei Andern gemachten Vorwurf, als habe er zu Gnischau Getreide und einen silbernen Löffel entwendet, und erklären dieses für eine Verläumdung. [319]

Praust, den 19. September 1862.
J. O. Schulz, Schiedsmann.

Mein Comptoir befindet sich von heute ab Hundegasse No. 53.
[316] **F. W. Römer.**

Ein doppelläufiges Damast-Jagdgewehr, so gut wie neu, ist gr. Wollwebergasse No. 3 1 Tr. hoch zu verkaufen. [317]

Täglich frische Veilchen-Bouquets empfiehlt
[311] **A. Lenz,** Heil. Geistgasse No. 131.

An Ordre
sind mit dem Schiffe „Rose in June" 647 Tonnen Heringe durch David Davidsohn abgeladen, von Burghead hier angekommen; der unbekannte Empfänger wird ersucht, sich schleunigst zu melden bei **G. L. Hein,**
[318] Schiffs-Abrechner.

Angekommene Fremde am 10. October.

Englisches Haus: Rittergutsbes. Steffens a. Mittel-Golmkau. Oberschulz Claassen n. Gem. a. Stegenwerder. Kaufl. Kornmann a. Pforzheim, Gärtner a. Crefeld, Tell a. Edinburg, Mull a. Lübeck, Kuntz a Mariensee.

Hôtel de Berlin: Rittergutsbes. v. Berzewski a. Smolong. Kaufl. Jäger a. Cöln a. R., Höpfner a. Marienwerder, v. Fragstein a. Königsberg, Dieck a. Wernigerode. Künstler Bellachini a. Posen.

Hôtel de Thorn: Oberst v. Werder a. Berlin. Reg.-Rath v. Bülow a. Brick. Lieut. v. Scaloff n. Gem. a Petersburg, Schmidt n. Gem. a. Herrengrebin. Oberförster Blümner n. Sohn a. Lypniewo. Kaufl. Corald a. Chalons, Brüggemann a. Hannover, Wilkenau a. Leipzig. Kgl. Hütten-Inspector Kreyher n. Gem., Ger.-Assessor, Kfm. u. Maler Kreyher a. Breslau. Frau Gutsbes. Ortmann a. Güttland. Frau Mühlenbes. Ohl a. Kriefkohl.

Walters Hôtel: Kammer-Assessor Rasch n. Gem. a. Zyglond. Reg.-Assessor Siehr a. Königsberg. Marine-Intendantur-Assessor Schmidtke v. Sr. Maj. Schiff Arcona. Director Graf a. Rußland. Kaufl. Haber a. Stettin, Reich a. Königsberg, v. Tucholka a. Johannisburg, Winter a. Hamburg, Mohrhagen a. Magdeburg. Kunstgärtner Regener a. Janucurtz.

Schmelzers Hôtel: Kaufl. Soldin a. Berlin, Ohlen a. Cognac, Löwenstein a. Elbing, Löffler a. Königsberg. Lieut. Möhring a. Kaminitza. Gutsbes. Oehtert n. Gem. a. Boban.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.